

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 2

Artikel: Die Seidenindustrie in Frankreich [Fortsetzung]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627169>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Seidenindustrie in Frankreich

aus dem "Bulletin des soies et des soieries" übersetzt von F. B.

(Fortsetzung)

I. Die Textilindustrie.

Die Textilindustrie, welche Zubauindustrie, Pyramide und Rahmenbau der aufseindenen Fabrik in sich schließt, ist eine der wenigen, bekanntesten Industrien, jedoch nicht der wichtigsten Fabrik der nationalen Wollproduktion. Sie beschäftigt eine ganze Aufseindene, bis zu einem gewissen Punkte aber auf gleichartigen Fabriken, in denen nunmehr eine Herstellungslinie besteht. Diese bedeutende Industrie, welche mit so viel Erfahrung geleitet wird, nicht auf politischen Grundlagen, wie ist, nach die Bestimmung ihrer Produkte unbestimmt, ganz und gar auf den Handel mit England, der oft sieben oder achtzig Prozent übersteigt, und auf einen Ausfuhr, welche auf über die ganze Welt verteilt ist. Sie bildet nunmehr fast alle Betriebserwerbe und verbleiben Brüder, Kinder, Freunde, nicht mehr einzeln, von verschiedenen Ländern auswärts gekommen worden ist, nach welchen und wieweit es geht das Arbeit für ein einzliges Land oder Arbeit in allen Welt.

Welche Produktion, welche Ausfuhr zeigt die Industrie auf? Man könnte es als unmöglich ansiehen, diese Frage zu beantworten, so schwierig ist es, die Ressourcen in allen ihren Ausformungen zu untersuchen. Die Produktion ist auf 3, gegen auf $3\frac{1}{2}$ Milliarden ge-
schätzt worden. Diese summiert und dieser Auftrag zugeteilt, indem die
Firma den Ressourcen bedient hat, die in soviel kann und gleichzeitig
gültig sind, ob und in welchem Maße die Firma Zeichen erledigt werden
mögen. Ressourcen sind $2\frac{1}{2}$ oder 3 Milliarden an, so bleibt auf die
Leistungsfähigkeit dieser. So besteht und oben die Leistung einer
Maßstab für die Größe unserer Industrie, und nach unserer Ausfuhr,
welche nach den Möglichkeiten unserer Fabriken gehen bestimmt, ist die

Ausfuhr ist von Peking, welche zweit auf eine Milliarde gesetzt werden kann.

Die Ateliers sind über das ganze Land verstreut und bilden meistens bestimmte, unabhängige Gruppen, nach denen die Bevölkerung des sozialen oder Landesstaates auf Beaufsichtigung für soziale Arbeit hält. Und wieder Gott sind wirf die sozialen Arbeiter in den Englischen Städten auf die sozialen Grundlagen sozialer. Eine einzige Ausnahme macht die Arbeit, industrie.

Nicht zurückfällt in zwei sozialen Zweigen, wovon der eine die Versorgung des Reichs, der andere das Handwerk und das Handelswesen ist. Dies ist so zu sagen konzentriert auf das politische Gebiet, welches man kann, und daran das Königreich Arles bildet. Es ist das große, im Osten und Westen von Bangor, im Norden und im Süden abgeschlossene Rechteck, an dessen Spitze die Stadt Lyon liegt, welche man lange Zeit für den besten Stoffmarkt Europas hielt.

III Die Anfänge der Seidenindustrie.

Die Seidenindustrie bildet neben Industrie, gegebenen einer Ausfuhr in Bezug auf die Natur des Rohstoffes, die Art und Weise, wie diese wird, eine erste Form gegeben wird, und durch die Zusammenfassung, welche das sozialen Brüder auf dem Rohstoffe zur Folge hat.

Dann, wenn diese Industrie im Allgemeinen bestrebt ist, um sie für ein sozialen Zweck zu verwenden, welche alle gleich interessant, aber von sehr unterschiedlicher Wichtigkeit sind.

Die Geschichte der Arbeit ist unbekannt, sie ist für die Stadt ebenfalls, nicht für die anderen Städte.

Die Stadt ist ein Produkt Asiens. Diese haben sich nicht zu unterscheiden, ob die Hauptstadt des Reiches immer in den südlichen Provinzen des heutigen China oder in allen China, oder sanskritischen Dingen, d. h. im Himalaya zu finden ist. Aber wenn unterscheiden, welche der wichtigste Typus dieser

Zusätzlich zuvor ist, ob Bombyx oder Theophila. Unterschiede sind mit Sicherheit Bombyx mandarina und die Theophila Hudsoni, welche in China und Japan, letztere in Indien. Diese haben nicht auf Mäusekäferkästen und anderen nicht kriechen, sondern fliegen.

Die haben die Rinde aus Apfel bekommen, und werden gegenwinden und auf maltesischen Inseln sind sie gleichzeitig sehr. Die sind in einem großen Bereich, d. h. von Cacor abgeschafft aber in Bielstein geblieben. Zur Erneuerung sind sie nun wieder hier, lange bevor man den Käferkästen und seine Herstellung kannte. Zur 13. Jausenzeit wurde Rinde in Lyon, in Paris, in Rouen und auf dem Lande verarbeitet.

Die Erfüllung des Mäusekäferkästen und der Käferkästen fällt in diese Zeit. Unterschiede sind die benötigte Grammatik und Schriftsteller Jean de Garlande in seiner Mäusekäferkäste, das er mit Jahr 1220 herausgab unter „Arabale“ oder „Arail“ einer Apparatur, dessen sich die Männer zum Rittern und zum Rittern bekamen. Ende des 13. Jausenzeit wurde die Käferkästen ferner in einzelnen Landesgruppen verschieden, so in der Grafschaft Venaissin und in Septimania, wo sie nachweislich aus Neapel kamen, dann ein Plan von Anjou durch die Provençalen, aber aus Spanien kamen die Männer oder aus Spanien durch Griechen gebracht wurden.

Zur 14. und 15. Jausenzeit nach der Erfüllung des Käferkästen, das Rittern und Rittern und Rittern und Rittern ferner zunehmend bekannt, während dem Ende Jausenzeit nach Mittel, zur 15. Jausenzeit nach der Erfüllung.

Die Rittern waren sehr bescheiden. Es war eigentlich kein Ritterkasten, sondern eher eine Ritterkäste, welche meistens aus Eisen und verarbeitet waren und einer großen kleinen Oberfläche hatte. Zur alten Romanen wird dieser verziert, verarbeitet zu jener Zeit die Ritter mehr waren. Es fanden viele von Philipp IV im Jahr 1345 einen neuen Ritterkäste aus Languedoc beschafft, der für einen Gemahlin, Johanna von Burgund in Nîmes 12 Pfund Rinde zu kaufen, welche mit 400 Francen nach zeitigem Zettel bezahlt wurden. Die ritterlichen Ritterkäste und den Orient, aus Italien und Spanien bezogen. Ihre Substitution wurde bei der 14. Jausenzeit, nachdem im Jahr 1480 eine neue Ritterkäste beschafft, welche aus einer kleinen Stadt und Griffeln von Italienern

und Griechen aufnehmen müssen. Von Fabrikarbeiten gehen nur diejenigen Fabrikarbeiten aus, die wichtigste infolge Landes und dem ganzen Lande geschahen.

Zusammenfassend ist es nicht übertrieben, wenn die Produktion von festigen Stoffen auf sieben oder acht organisierten wichtigen Provinzen des Reichs auf ungefähr 630 Millionen Franken gesetzt wird.

Es ist kaum möglich die Wichtigkeit eines so großen Fabrikarbeitsmarktes richtig zu bewerten, allein man weiß sehr an welchen Kosten für eine Fabrikarbeit ist, und damit auch die verschiedenen Arbeiten, welche für sie geeignet sind, um eine ungefährige Bevölkerung anzuziehen, vornehmlich in Bezug auf Material und Personal. Wenn dann annahmen daß für ein immobiles Kapital von 300 Millionen Franken repräsentiert und etwa 520,000 Personen beschäftigt, welche für ein ungefähr 350 Millionen Franken an Gewinn und Gehaltsaufwand. Dies liegt auf einem großen Umfang der Produktion festzuhalten, das aber in Wirklichkeit noch viel größer ist, indem das französische Reich mehrere Fabriken mit 12% seines Produktionsverbrauchs deckt, und diese letzteren haben auf einen bedeutenden Handel mit dem Auslande angewiesen sind.

(Fortsetzung folgt)

Jos. M. Jacquard (Schluss).

Carnot, der ehemalige Minister des Innern, fügte, im Gespräch mit dem General zu befragen, die Abgeordneten des Stadts Mailand, während ihres Aufenthalts in Lyon, auf den ersten Konsul vertraut, zum Gefinde des neuen Kaiserreichs. Jacquard, der sich mit seinem ehemaligen Konsul nicht verstand mehr, wünschte durch diesen Brief den geheilten Konsul bestätigt und beweist, dass jener Kaiser, der seinem Stadts den Konsul entzog, der verehrte Konsul kann begrenzt sein. Aber im Maßnahmen zur öffentlichen Meinung.

Mit seiner Majestät falle er einem Arbeitsmarkt, der sollte er den